



Er ist da - heute wie damals

Im heutigen Evangelium ist Jesus seinen Jüngern erschienen. Einer, nämlich Thomas, war nicht dabei und deshalb glaubte er auch nicht. Er glaubt nicht, dass Jesus lebt, weil er ihn nicht gesehen hat. Doch dann kommt Jesus noch einmal, um sich dem Zweifler zu zeigen, er gibt sich Thomas zu erkennen und sagt:

Selig sind, die nicht sehen und doch glauben. Noch viele andere Zeichen hat Jesus vor den Augen seiner Jünger getan, die nicht aufgeschrieben sind. Diese aber sind aufgeschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen. (Joh 20,29-31)

19.04. Mit euch im Gebet verbunden:
Das Team der Pfarre Eggendorf
Text: Elisabeth Katzenschläger.
Foto: Foto: © Gabriele Dopetsberger

Das Wort Glaube kommt aus dem Lateinischen und bezeichnet eine Grundhaltung des Vertrauens und es geht um religiöse Überzeugung.

Wie sieht es mit uns aus?

Was glauben WIR?

Für mich möchte ich diese Frage so beantworten: Ich gehe hinaus in die Natur, sehe die Bäume in voller Blütenpracht, bei guter Fernsicht sehe ich immer noch Schnee auf den Bergen, sehe grüne Wiesen, Bienen, Schmetterlinge. Alles nur Zufall? Das GLAUBE ich NICHT. Ich glaube, dass eine höhere Macht dies alles erschaffen hat und wenn ich all das sehe, glaube ich, es muss etwas mit unendlicher LIEBE zu tun haben, diese Schönheit der Schöpfung. Ich will allzeit auf Gott vertrauen. Wenn es mir schlecht geht, wenn ich mich allein gelassen fühle, bitte ich ihn, sich mir zu zeigen. Ich versuche dann, an jene Menschen zu denken, die mir an diesem Tag begegnet sind, die mit mir lachten, die mit mir traurig waren. Die einfach da waren und da spüre ich Gott. Ich sehe ihn nicht, aber ich vertraue darauf, dass er mich hält. Menschen, die schwer krank sind, fühlen sich oft allein gelassen. Aber ich glaube fest daran, ja ich vertraue darauf, dass Gott sie nicht alleine lässt, dass er sie trägt. Gott geht mit uns mit. Er kennt all unsere Leiden, all unsere Schmerzen und er kennt all unsere Freude.

Ich GLAUBE, denn ich SEHE, SPÜRE und VERTRAUE:

ER IST DA – heute wie damals